

Praktische Vogelschutztipps: Vogeltränken



Foto: P. Buchner

Diese Goldammer genießt ihr Bad in einer Wasserlacke.

Die meisten Vogelarten brauchen Wasser nicht nur regelmäßig zum Trinken, sondern baden auch das ganze Jahr über. Einfache Wasserlacken sind ausreichend, diese werden aber im Sommer im Siedlungsgebiet oft zur Mangelware. Deshalb ist es gerade während der warmen Jahreszeit wichtig, für die gefiederten Mitbewohner im Garten Vogeltränken oder -bäder anzubieten. Als Nebeneffekt wird man durch wunderbare

Beobachtungsmöglichkeiten belohnt.

Die ästhetische Gestaltung eines Vogelbades ist für seine Nutzer zweitrangig. Damit es aber auch eifrig angenommen wird, sollte man einige Grundregeln beachten:

- Die Wassertiefe sollte nur wenige cm betragen (als Richtwert an der tiefsten Stelle maximal 10 cm).
- Das Gefäß sollte einen sehr flachen Rand haben.

- Das Material sollte eher rau sein, um einen guten Halt zu gewährleisten.
- Das Becken sollte sich leicht reinigen lassen.

Bei größeren Becken ist es von Vorteil, wenn die Wassertiefe nicht durchgehend gleich ist, außerdem können in die Mitte einige Steine als Sitzplätze gelegt werden. Platziert wird die Vogeltränke optimalerweise in der Nähe, aber nicht direkt angrenzend an Gebüsch oder dichten Stauden. Denn einerseits haben Vögel gerne eine Versteckmöglichkeit nahe der Badestelle, andererseits sollten Katzen nicht direkt daneben lauern können. Besten Schutz bietet eine erhöht angebrachte Vogeltränke auf einem Ständer. Eine optimale Möglichkeit, Wasser in den Garten zu bringen, ist natürlich ein Gartenteich. Eine Flachwasserzone mit einem unbewachsenen Stück Ufer gewährleistet Vögeln freien Zugang und optimale Bademöglichkeiten.

Hände weg von Jungvögeln!

Mai und Juni, aber auch noch der Juli ist die Zeit, wo das BirdLife-Büro zahlreiche Anfragen zu „verwaisten“ Jungvögeln bekommt. Zahlreiche tierliebende Menschen sehen scheinbar mutterlose und flugunfähige Piepmätze und wollen natürlich helfen. Aber in den meisten Fällen gilt die Devise: Hände weg von Jungvögeln!

Denn was viele Tierfreunde nicht wissen, ist die Tatsache, dass die meisten Jungen das elterliche Nest bereits verlassen, wenn sie noch gar nicht richtig fliegen können, geschweige denn sich selbstständig versorgen können. Nur wenige Vogelarten wie Segler oder Schwalben brauchen ihre Eltern nach Verlassen des Nestes nicht mehr. Die meisten anderen Arten sind noch Tage, Wochen oder gar Monate lang von den Altvögeln abhängig. Extrembeispiele sind hier die Eulen, deren Jungen als so genannte „Ästlinge“

– als flauschige „Federbälle“ das Nest verlassen, in der Umgebung in Bäumen herumklettern und erst Wochen später voll flugfähig sind. Aber auch Krähenvögel sehen beim Verlassen des Nestes noch sehr hilflos aus und bei den meisten kleinen Singvögeln sind die Federn noch gar nicht ganz ausgewachsen. Die Jungen halten in der Regel durch eigene Rufe mit den Eltern Kontakt und werden auch von ihnen gefüttert. Eingreifen sollte man als Mensch erst, wenn man sich ganz sicher ist, dass keine Altvögel das Junge versorgen oder wenn es akut gefährdet ist – z.B. auf einer Straße. In letzterem Fall sollte man es auf einen sicheren Platz in der Nähe bringen (Grünfläche) und auf einen Baum oder Strauch setzen, unter Umständen auch in eine Schachtel auf eine erhöhte Stelle, um es vor Katzen zu schützen. Dann wartet man aber in jedem Fall ab, ob es

auch die Altvögel weiter versorgen. Die Handaufzucht von Jungvögeln sollte immer die allerletzte Alternative sein. Wertvolle Tipps zur Jungvogelaufzucht findet man unter www.wildvogelhilfe.de



Foto: P. Buchner

Jungvögel wie dieser Gartenrotschwanz werden nach dem Verlassen des Nests noch wochenlang von den Eltern gefüttert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Praktischer Vogelschutz im Herbst: Vogeltränken. 20](#)